



# **Financial Reporting Practice**

Band 2

**Herausgegeben von**

Prof. Dr. Henning Zülch

# **Enforcement-Guide**

Wegweiser für das Prüfungsverfahren  
in Deutschland und Österreich

## **Von**

Prof. Dr. Henning Zülch  
Dr. Oliver Beyhs  
Dr. Sebastian Hoffmann  
Dr. Günther Hirschböck

## **Unter Mitarbeit von**

Matthias Höltken  
Bettina Krause  
Patrick Krauß

2., neu bearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage

---

**ERICH SCHMIDT VERLAG**

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**  
[ESV.info/978 3 503 15672 6](http://ESV.info/9783503156726)

1. Auflage 2012  
2. Auflage 2014

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 15672 6  
ISSN 1869 3652

eBook: ISBN 978 3 503 15673 3

Alle Rechte vorbehalten  
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2014  
[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen  
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch  
bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den  
strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992  
als auch der ISO Norm 9706.

Druck und Bindung: Strauss, Mörlenbach

# Geleitwort

Qualitativ hochwertiges Financial Reporting ist elementarer Bestandteil eines funktionierenden Kapitalmarkts. Dies zeigt sich in der qualitativen sowie quantitativen Darlegung der unternehmensspezifischen Ressourcenallokation, die auch Basis für die Investitionsentscheidungen der Kapitalmarktteilnehmer ist. Die daraus entstehende Rechenschaftsfunktion und der damit einhergehende Abbau von Informationsasymmetrien sind Teil einer wirkungsvollen Corporate Governance. Für die externen Abschlussadressaten müssen die kommunizierten Informationen richtig, fehlerfrei und zuverlässig sein. Dies ist durch interne und externe Corporate Governance-Mechanismen sicherzustellen. Das Ergebnis der gesetzlichen Abschlussprüfung als externem Prüfungsmechanismus ist vom Aufsichtsrat durch die Billigung des Abschlusses zu validieren.

Zu diesen bewährten Corporate Governance-Mechanismen tritt in Deutschland seit 2005 und in Österreich seit 2014 das Enforcement der Rechnungslegung. Dieses ergänzt die Abschlussprüfung durch eine externe Überprüfung der angewandten Rechnungslegungsnormen. Aufgrund des zeitlich nachgelagerten Prüfungszeitpunktes im Enforcement werden gebilligte Abschlüsse und für die Abschlusserstellung notwendige Ermessensentscheidungen des Managements ex post evaluiert. Diese bedürfen aufgrund ihrer Relevanz für die Unternehmensplanung regelmäßig der Zustimmung des Aufsichtsrats. Vor diesem Hintergrund besitzt das Enforcement gerade für den Aufsichtsrat besonderes Gewicht.

Der vorliegende „Enforcement-Guide“ führt den aus der 1. Auflage bewährten Ansatz fort, das zweistufige Enforcement-Verfahren institutionell und anhand bisheriger Praxiserfahrungen darzulegen. Der Leser kann dadurch den Verfahrensablauf und auch die den wesentlichen Fehlerquellen zugrundeliegenden Sachverhalte an zahlreichen Beispielen konkret nachvollziehen. Weiterhin wird die Abgrenzung von Abschlussprüfung und Enforcement-Prüfung umfassend erläutert, um einer Überschneidung beider Mechanismen vorzubeugen.

Mit der 2. Auflage wurde zusätzlich auch das österreichische Enforcement-System erfasst; damit wird ein Vergleich der beiden Enforcement-Systeme erreicht. Eine Übersicht über die bis heute im Bundesanzeiger veröffentlichten Fehlerfeststellungen rundet das umfangreiche Werk ab. Es stellt eine essentielle Übersicht des heutigen zweistufigen Enforcements der Rechnungslegung dar.

Der „Enforcement-Guide“ ist somit für alle am Enforcement-Verfahren Beteiligten eine wichtige Orientierungshilfe und ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Sachverhalten und den verfahrensmäßigen Herausforderungen.

Leipzig, im Februar 2014

Christian Strenger

## **Geleitwort**

In Österreich wurde erst mit dem Rechnungslegungs-Kontrollgesetz 2013 die gesetzliche Grundlage für ein Enforcement geschaffen. Vorbild dieser Regelung ist das deutsche zweistufige Enforcement-System, welches – mit gewissen Anpassungen etwa in der Zuständigkeit der Finanzmarktaufsicht und der österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung – die faktische Durchführung des Enforcement sehr ähnlich regelt. Deshalb ist es äußerst verdienstvoll, dass sich die Autoren des Enforcement-Guide in der zweiten Auflage neben dem Enforcement in Deutschland auch mit dem Enforcement in Österreich befassen. Die Erfahrungen mit dem Enforcement in Deutschland sind voraussichtlich unmittelbar auf Österreich übertragbar und machen das Buch für die neu mit dem Enforcement befassten österreichischen Unternehmen zu einer besonders wertvollen Informationsquelle.

Das Buch enthält eine umfassende Darstellung des Enforcement in Deutschland und in Österreich, es richtet den Blick aber ebenso auf das europäische Enforcement, in das die nationalen Enforcement-Systeme eingebunden sind. Für die Beteiligten an Enforcement-Verfahren von besonderem Interesse sind die detaillierten Darstellungen der Institutionen und des Verfahrens sowie des konkreten Ablaufs von Prüfungsverfahren. Des Weiteren bietet das Buch konkrete Erfahrungsberichte und Praxistipps.

Die Erfahrungen mit dem Enforcement in Deutschland, aber auch in Europa insgesamt, wachsen ständig. In der Neuauflage arbeiten die Autoren die neuen Prüfungsschwerpunkte, fehleranfällige Bilanzierungsthemen, gefundene Fehler, Rechtsprechung und sonstige Erfahrungen umfassend auf und bieten damit einen aktuellen und sehr informativen Enforcement-Guide. An diesem Buch kommt man nicht vorbei, wenn man sich mit dem Enforcement auseinandersetzen möchte oder muss.

Graz, im Februar 2014

Alfred Wagenhofer

## **Vorwort zur 2. Auflage**

Für die Funktionsfähigkeit heutiger Kapitalmärkte ist das Vertrauen in die Richtigkeit der von Unternehmen präsentierten Finanzinformationen unerlässlich. Da sich im Zuge der weltweiten Bilanzierungsskandale um die Jahrtausendwende gezeigt hat, dass auch die Einbindung von Wirtschaftsprüfern bewusste und unbewusste Fehlinformationen der Kapitalmärkte nicht verhindern kann, waren zusätzliche vertrauensbildende Maßnahmen erforderlich.

In Deutschland wurde vor diesem Hintergrund im Jahr 2005 ein Enforcement-System implementiert. Dessen Aufgabe ist die Überwachung der Rechnungslegung kapitalmarktorientierter Unternehmen. Im Zusammenwirken mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) nimmt die eigens geschaffene Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) als „Bilanzpolizei“ diese Aufgabe erfolgreich wahr. Eine jährlich nahezu konstant hohe Zahl an Fehlerfeststellungen zeigt, dass die Einrichtung eines Enforcement-Mechanismus der Rechnungslegung in Deutschland begründet war.

Seit 2013 existieren auch in Österreich die notwendigen Voraussetzungen zur Durchführung eines zweistufigen Enforcements, für welche die Österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) und die ebenfalls eigens geschaffene Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) verantwortlich zeichnen. Dabei stellt sich in beiden Ländern insbesondere für Unternehmen die Frage, wie mit Prüfungen im Rahmen des Enforcements umgegangen werden muss und was es dabei zu beachten gilt.

Eine umfangreiche Kenntnis des Prozesses und der fehleranfälligen Bilanzierungssachverhalte ist für Unternehmen insbesondere wichtig, um nicht als „Bilanzsünder“ in der Öffentlichkeit angeprangert zu werden. Entsprechende Pressemeldungen wirken sich regelmäßig nachteilig auf das Unternehmen und seinen Aktienkurs aus.

Der vorliegende „Enforcement-Guide“ setzt genau an dieser Stelle an. Basierend auf einem fundierten Überblick zum rechtlichen Rahmen und den prozessualen Abläufen der Enforcement-Prüfung in Deutschland und Österreich sowie der Herausarbeitung von Unterschieden zur Abschlussprüfung werden insbesondere die bislang häufig fehlerhaften Bilanzierungssachverhalte eingehend beleuchtet. Detaillierte Hinweise zu Fehlerquellen z. B. bei der Bilanzierung von M&A-Transaktionen, Finanzinstrumenten oder außerplanmäßigen Abschreibungen werden von prägnanten Praxishinweisen zu deren Vermeidung flankiert.



Ein Erfahrungsbericht rundet das vorliegende Werk schließlich ab. In diesem wird anhand eines realistischen Beispiels detailliert gezeigt, wie ein Enforcement-Verfahren ablaufen kann. Von besonderer Relevanz sind dabei die organisatorischen Hinweise zum Ablauf des Verfahrens und zum Umgang mit den prüfenden Institutionen.

Für die kapitalmarktorientierte Unternehmenspraxis stellt sich der „Enforcement-Guide“ als wirkliche Hilfe dar, um vorbereitet durch die Kontrolle der „Bilanzpolizei“ zu gelangen und die Qualität der eigenen Rechnungslegung zu steigern. Darüber hinaus verschafft das Werk auch der interessierten Öffentlichkeit einen Einblick in die Tätigkeiten rund um die Überwachung der Rechnungslegung von Unternehmen.

Die Bedeutung der hier besprochenen Thematik wird dabei in den nächsten Jahren tendenziell noch zunehmen. Abseits der bereits bisher identifizierten Fehlerquellen in Jahresabschlüssen, wird die zunehmende Komplexität der Bilanzierungsvorschriften, insbesondere der IFRS, dazu führen, dass weitere Bilanzierungsbereiche als fehleranfällig qualifiziert werden.

Mit der 2. Auflage geht zunächst eine grundlegende Aktualisierung des bisherigen „Enforcement-Guide“ einher. Neben zahlreichen neuen Fehlerfeststellungen werden vor allem die geänderten und neuen enforcementrelevanten Rechnungslegungsnormen berücksichtigt. Die zahlreichen im deutschen Enforcement-Verfahren gesammelten Erfahrungen werden im Rahmen der 2. Auflage zudem auf das seit 2014 auch in Österreich praktizierte Enforcement-Verfahren übertragen.

Abschließend sei erwähnt, dass das vorliegende Werk nicht ohne die tatkräftige Unterstützung zahlreicher Personen umsetzbar gewesen wäre. Stellvertretend sei an dieser Stelle Herrn stud. rer. oec. Stefan Feiler für seine konstruktive Durchsicht des Manuskripts gedankt.

Wir hoffen, dass der „Enforcement-Guide“ eine wirkliche Hilfe für die Praxis sein wird und zugleich das bestehende Schrifttum im Bereich des zweistufigen Enforcement-Verfahrens bereichert. Geplant ist, dieses Werk weiterhin alle zwei Jahre zu aktualisieren, um der Rechnungslegungsdynamik und den weiteren Erfahrungen seitens der Enforcement-Institutionen sowie seitens der geprüften Unternehmen Rechnung zu tragen. Über Anmerkungen und Anregungen, die den „Enforcement-Guide“ verbessern, sind wir jederzeit sehr dankbar. Gern können diese an die E-Mail-Adresse „enforcementguide@hhl.de“ gerichtet werden.

Leipzig, Berlin und Wien, im Februar 2014

Henning Zülch  
Oliver Beyhs  
Sebastian Hoffmann  
Günther Hirschböck

# Inhaltsverzeichnis

Geleitwort von Christian Strenger .....	V
Geleitwort von Alfred Wagenhofer .....	VII
Vorwort zur 2. Auflage .....	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XVII
Abbildungsverzeichnis .....	XXIII
Tabellenverzeichnis.....	XXV
1 Entwicklung des Rechnungslegungs-Enforcements.....	1
1.1 Notwendigkeit eines Rechnungslegungs-Enforcements .....	1
1.2 Begriffliche Einordnung.....	2
1.3 Entwicklung des Enforcements in Europa .....	3
1.4 Entwicklung des deutschen Enforcement-Verfahrens .....	4
1.5 Entwicklung des österreichischen Enforcement-Verfahrens.....	6
2 Grundlagen des Rechnungslegungs-Enforcements.....	9
2.1 Grundsätzliche Zielsetzung des Enforcements .....	9
2.2 Harmonisierung des Enforcements in Europa .....	9
2.2.1 European Securities and Markets Authority (ESMA). .....	9
2.2.2 Europäische Enforcement-Regulierung.....	11
2.2.3 Stand des Enforcements in Europa .....	13
2.3 Typisierung von Enforcement-Systemen .....	14
2.3.1 Einstufige Enforcement-Systeme.....	14
2.3.2 Zweistufige Enforcement-Systeme.....	17
2.4 Empirische Befunde zu Enforcement-Systemen .....	19
2.4.1 Empirische Befunde zu einstufigen Enforcement-Systemen .....	19
2.4.2 Empirische Befunde zu zweistufigen Enforcement-Systemen ...	20
3 Das deutsche Enforcement-Verfahren .....	23
3.1 Schematische Darstellung des deutschen Enforcement-Verfahrens .....	23
3.2 Prüfungsinstitutionen.....	25
3.2.1 Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) e. V. ....	25

3.2.2	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) .....	34
3.3	Fallbezogene Voranfrage (Pre-clearance) .....	35
3.4	Ausgewählte Elemente der Enforcement-Prüfung .....	37
3.4.1	Prüfungsadressaten .....	37
3.4.2	Prüfungsanlässe .....	38
3.4.3	Prüfungsgegenstand.....	40
3.4.4	Prüfungsumfang .....	41
3.5	Informationspflichten im Enforcement-Verfahren .....	41
3.5.1	Mitwirkungs- und Auskunftspflichten .....	41
3.5.2	Berichtspflichten der Prüfstelle gegenüber der BaFin.....	43
3.6	Feststellung und Veröffentlichung eines Fehlers .....	44
3.6.1	Fehlerfeststellungsverfahren .....	44
3.6.2	Fehlerveröffentlichungsverfahren.....	48
3.7	Sanktionierung und Rechtsdurchsetzung .....	52
3.7.1	Sanktions- und Durchsetzungsbefugnisse .....	52
3.7.2	Rechtsprechung des OLG Frankfurt/M. ....	52
3.8	Auswirkung von Rechnungslegungsfehlern auf Folgeabschlüsse.....	61
4.	Das österreichische Enforcement-Verfahren.....	65
4.1	Schematische Darstellung des österreichischen Enforcement-Verfahrens	65
4.1.1	Verfahren ohne Bestehen konkreter Anhaltspunkte für Verstöße gegen Rechnungslegungsvorschriften .....	65
4.1.2	Verfahren bei Bestehen konkreter Anhaltspunkte für Verstöße gegen Rechnungslegungsvorschriften .....	66
4.2	Prüfungsinstitutionen.....	68
4.2.1	Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) e. V. ...	68
4.2.2	Österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA).....	75
4.3	Fallbezogene Voranfrage (Pre-clearance) .....	76
4.4	Ausgewählte Elemente der Enforcement-Prüfung .....	77
4.4.1	Prüfungsadressaten .....	77
4.4.2	Prüfungsanlässe .....	78
4.4.3	Prüfungsgegenstand.....	79
4.4.4	Prüfungsumfang .....	80
4.5	Informationspflichten im Enforcement-Verfahren .....	80
4.5.1	Mitwirkungs- und Auskunftspflichten .....	80
4.5.2	Berichtspflichten der Prüfstelle gegenüber der FMA.....	81
4.6	Feststellung und Veröffentlichung eines Fehlers .....	82
4.6.1	Fehlerfeststellungsverfahren.....	82

4.6.2	Fehlerveröffentlichungsverfahren.....	84
4.7	Sanktionierung und Rechtsdurchsetzung.....	86
4.7.1	Sanktions- und Durchsetzungsbefugnisse.....	86
4.7.2	Indikationswirkung der deutschen Rechtsprechung.....	86
4.7.3	Rechtsschutzinstanzen des österreichischen Enforcements.....	87
4.8	Auswirkungen von Rechnungslegungsfehlern auf Folgeabschlüsse.....	87
5.	Abrenzung von Enforcement-Verfahren und Abschlussprüfung.....	91
5.1	Vorbemerkung.....	91
5.2	Vergleich von Enforcement-Verfahren und Abschlussprüfung in Deutschland.....	92
5.2.1	Rahmenfaktoren.....	92
5.2.2	In der Prüferperson begründete Faktoren.....	105
5.2.3	Verfahrensprozessuale Aspekte.....	114
5.3	Vergleich zwischen Enforcement-Verfahren und Abschlussprüfung in Österreich.....	118
5.3.1	Indikationswirkung der Erkenntnisse aus dem DPR-Verfahren.....	118
5.3.2	Rechtliche Grundlagen für die Prüfungen in Österreich.....	119
6.	Typische Prüfungsfehler im Enforcement.....	123
6.1	Veröffentlichung von Prüfungsschwerpunkten.....	123
6.2	Unternehmenserwerbe und damit verbundene Kaufpreisallokationen (IFRS 3).....	125
6.2.1	Kurzüberblick über die Regelungen.....	125
6.2.2	Anknüpfungspunkte einer Enforcement-Prüfung.....	126
6.2.3	Praxistipps.....	137
	Weiterführende Literatur.....	138
6.3	Wertminderung von Vermögenswerten (IAS 36).....	140
6.3.1	Kurzüberblick über die Regelungen.....	140
6.3.2	Anknüpfungspunkte einer Enforcement-Prüfung.....	142
6.3.3	Praxistipps.....	146
	Weiterführende Literatur.....	147
6.4	Ansatz, Bewertung und Angabepflichten bei Finanzinstrumenten (IAS 39; IFRS 7).....	148
6.4.1	Kurzüberblick über die Regelungen.....	148
6.4.2	Anknüpfungspunkte einer Enforcement-Prüfung.....	150
6.4.3	Praxistipps.....	157
	Weiterführende Literatur.....	158

6.5	(Konzern-)Lagebericht einschließlich Chancen- und Risikoberichterstattung .....	159
6.5.1	Kurzüberblick über die Regelungen .....	159
6.5.2	Anknüpfungspunkte einer Enforcement-Prüfung .....	161
6.5.3	Praxistipps.....	166
	Weiterführende Literatur.....	166
6.6	Ansatz und Werthaltigkeit latenter Steuern .....	168
6.6.1	Kurzüberblick über die Regelungen .....	168
6.6.2	Anknüpfungspunkte einer Enforcement-Prüfung .....	170
6.6.3	Praxistipps.....	174
	Weiterführende Literatur.....	174
6.7	Bilanzierung von Pensionsrückstellungen.....	176
6.7.1	Kurzüberblick über die Regelungen .....	176
6.7.2	Anknüpfungspunkte einer Enforcement-Prüfung .....	178
6.7.3	Praxistipps.....	182
	Weiterführende Literatur.....	183
6.8	Konsolidierungskreis.....	185
6.8.1	Kurzüberblick über die Regelungen .....	185
6.8.2	Anknüpfungspunkte einer Enforcement-Prüfung .....	186
6.8.3	Praxistipps.....	192
	Weiterführende Literatur.....	193
6.9	Anhangangaben zu wesentlichen zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungsunsicherheiten .....	195
6.9.1	Kurzüberblick über die Regelungen .....	195
6.9.2	Anknüpfungspunkte einer Enforcement-Prüfung .....	196
6.9.3	Praxistipps.....	198
	Weiterführende Literatur.....	199
6.10	Segmentberichterstattung (IFRS 8).....	199
6.10.1	Kurzüberblick über die Regelungen .....	199
6.10.2	Anknüpfungspunkte einer Enforcement-Prüfung .....	201
6.10.3	Praxistipps.....	206
	Weiterführende Literatur.....	207
6.11	Werthaltigkeit von Immobilien nach IAS 40.....	208
6.11.1	Kurzüberblick über die Regelungen .....	208
6.11.2	Anknüpfungspunkte einer Enforcement-Prüfung .....	210
6.11.3	Praxistipps.....	214
	Weiterführende Literatur.....	214
6.12	Weitere Prüfungsfelder im Überblick.....	215

---

7.	Erfahrungsbericht .....	219
7.1	Vorbemerkungen .....	219
7.2	Ausgangslage.....	219
7.2.1	Das Unternehmen .....	219
7.2.2	Früheres Enforcement-Verfahren und Konsequenzen.....	221
7.2.3	Meeting zur Vorbereitung auf eine mögliche Enforcement-Prüfung in 2013 .....	222
7.3	Erhalt und Beantwortung des Einleitungsschreibens der Prüfung.....	226
7.4	Vorbereitung auf das erste Frageschreiben der DPR.....	229
7.4.1	Aufgriffsrisikoeinschätzung und Planung.....	229
7.4.2	Beschaffung und Strukturierung der Dokumentationen.....	231
7.4.3	Evaluierung, Kommentierung und Überarbeitung der Dokumentationen .....	233
7.5	Erste Fragerunde .....	236
7.5.1	Erhalt und Diskussion des ersten Frageschreibens der DPR .....	236
7.5.2	Projektmanagement.....	239
7.5.3	Bearbeitung.....	243
7.5.4	Finalisierung der Korrespondenz.....	246
7.6	Zweite Fragerunde.....	249
7.6.1	Erhalt und Diskussion des zweiten Frageschreibens der DPR ...	249
7.6.2	Projektmanagement.....	251
7.6.3	Bearbeitung.....	254
7.6.4	Finalisierung der Korrespondenz.....	256
7.7	Gesprächstermin bei der DPR.....	259
7.7.1	Einladung der DPR.....	259
7.7.2	Vorbereitung des Gesprächs .....	263
7.7.3	Gesprächsverlauf und Gesprächsergebnis bei der DPR .....	267
7.8	Schreiben der DPR über das Ergebnis der Prüfung.....	271
7.9	Anlagen .....	273
7.9.1	Personenverzeichnis .....	273
7.9.2	Überblick über den zeitlichen Verfahrensablauf.....	274
8.	Handlungsempfehlungen.....	275
9	Anhang .....	281
9.1	Gesetzestexte für das Enforcement in Deutschland.....	281
9.1.1	Gesetzestexte zur Prüfstelle für Rechnungslegung (HGB).....	281
9.1.2	Gesetzestexte zur Überwachung von Unternehmensab- schlüssen, Veröffentlichung von Finanzberichten (WpHG) .....	284

---

9.2	Gesetzestexte für das Enforcement in Österreich.....	288
9.2.1	Gesetzestexte zur Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung .....	288
9.2.2	Gesetzestexte zur Überwachung von Unternehmensabschlüssen .....	291
9.3	Aufstellung bisheriger Fehlerveröffentlichungen durch die DPR oder BaFin im elektronischen Bundesanzeiger .....	295
	Literaturverzeichnis .....	343
	Verzeichnis der Gesetzesmaterialien.....	369
	Verzeichnis der Verlautbarungen des IDW und DRSC.....	375
	Verzeichnis der Rechtsprechung.....	377
	Autorenportraits .....	379